

# Sicherung einer umfassenden Teilhabe bei psychischen Beeinträchtigungen

Neue Wege durch rehapro und den Psychiatrie-Dialog

Online Fachveranstaltung: 4.11.2021 9.30-15.00 Uhr



## Workshop 1

# Innovationen aus rehapro zur Sicherung der beruflichen Teilhabe

## Modellprojekt FREEMI:

# Fallmanagement zur **Rückkehr** in das **Erwerbsleben** bei **EM** Rentenbezug und **Intervallrehabilitation**



## FREEMI Inhalt:

- Die Ausgangslage
- Die Entwicklung
- Das BMAS
- Beschreibung des Modellprojektes
- Der Reha-Fallmanager
- Der klinische Fallmanager
- Die Einsteuerung
- Die Evaluation
- Der aktuelle Stand
- Erste Rückmeldungen aus FREEMI



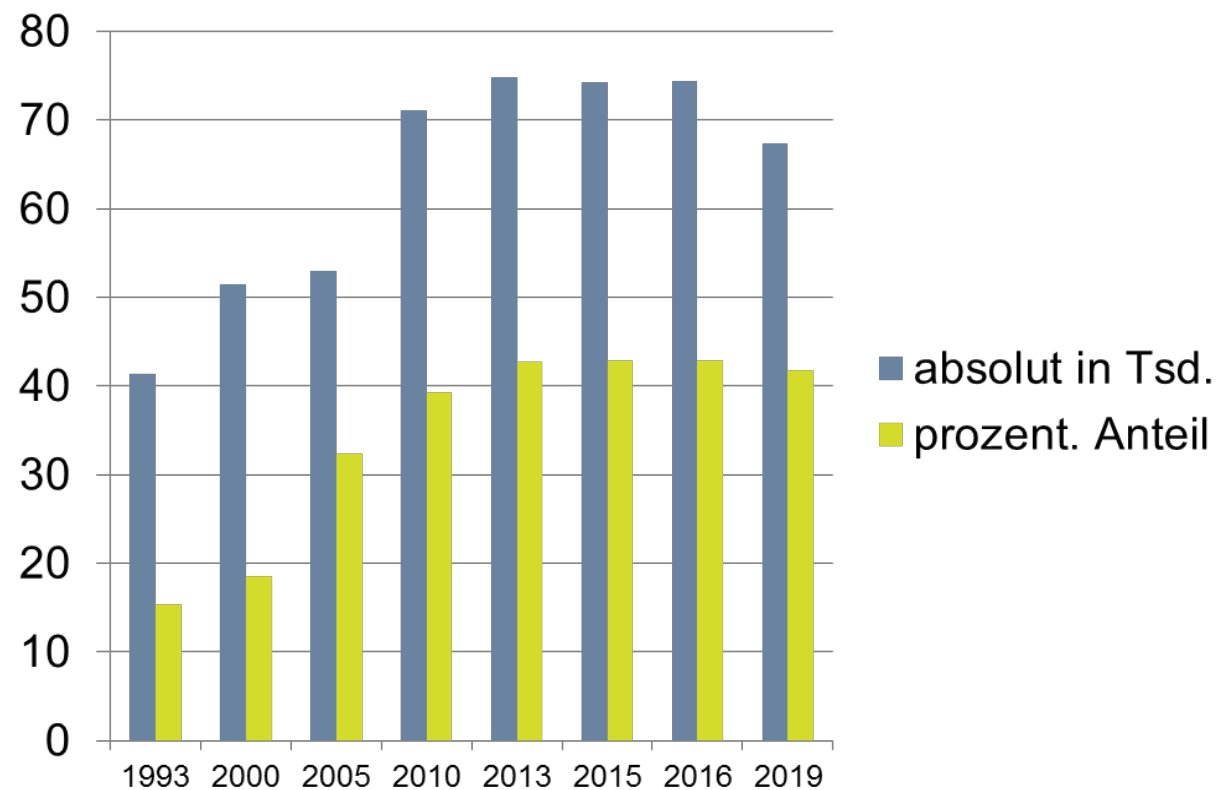
Gelderland-Klinik  
Geldern

## Die Ausgangslage:

Jährlich werden etwa 70.000 Menschen in Deutschland wegen psychischer Erkrankungen frühberentet. 2018 traten 71.671 Personen wegen verminderter Erwerbsfähigkeit aufgrund psychischer und Verhaltensstörungen nach SGB VI in die Rente ein. Psychische Erkrankungen sind die häufigste Ursache für den Rentenzugang wegen verminderter Erwerbsfähigkeit. Bei Frauen machen psychische Erkrankungen 2018 48,7 % dieser Rentenzugänge aus, bei Männern 36,3 % (DRV, 2019b).

# Zahlen & Daten

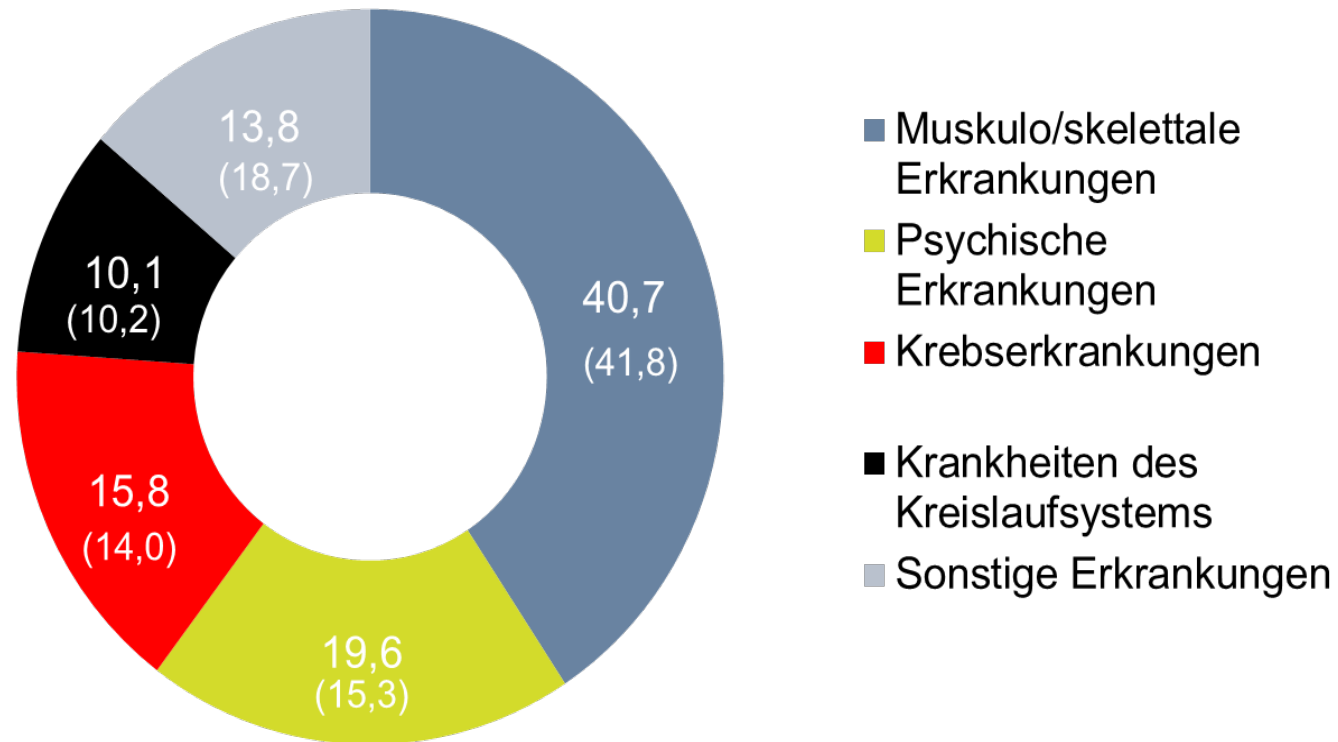
Anteil der psychischer Erkrankungen bei **Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit** (jeweils Neuzugänge eines Jahres)



Quelle: Rentenversicherung in  
Zeitreihen, DRV Bund, 2020

## Zahlen & Daten

### Prozentuale Verteilung der Krankheitsbilder einer medizinischen Rehabilitation 2019 (2000)



Quelle: Deutsche Rentenversicherung

## Die Ausgangslage:

Eine Auswertung der DRV Rheinland aus dem Jahr 2016 kommt zu dem Ergebnis, dass eine Rückkehr aus der EM-Rente in Berufstätigkeit in ca. 2% der Fälle stattfindet.

## Im Umkehrschluß:

Eine einmal bewilligte befristete EM-Rente führt in 98% der Fälle zu einem dauerhaften Ausscheiden aus dem Erwerbsleben.

FREEMI soll eine Rückkehr in das Erwerbsleben von 10 % erreichen, wobei dies eine abstrakte Zahl, eine abstrakte Schätzung ist. Es ist und kann noch nicht abgeschätzt werden, wie und ob dies durch FREEMI möglich ist.

Ein „weiches Ziel“ von FREEMI ist die Verbesserung der Lebensqualität der Versicherten.

## Konzeptentwurf für die Intervallrehabilitation „Reha während Rente inkl. medizinischem Fallmanagement“

für den rehapro-Projektantrag der Deutschen Rentenversicherung

Rheinland zu

FREEMI

FALLMANAGEMENT ZUR RÜCKKEHR INS ERWERBSLEBEN BEI  
EM-RENTENBEZUG MIT INTERVALLREHABILITATION



**Gelderland-Klinik**  
Clemensstraße 10  
47608 Geldern

Projektverantwortlich:

**Matthias Gasche**

Ärztlicher Direktor

Facharzt für Psychosomatische Medizin und  
Psychotherapie - Sozialmedizin



**Johannesbad Fachklinik Hochsauerland**

Zu den drei Buchen 2  
57392 Bad Fredeburg

Projektverantwortlich:

**Dr. med. Jens Schneider**

Leitender Arzt, Chefarzt

Facharzt für Innere Medizin und Psychotherapie,  
Sozialmedizin, Psychotraumatologie



**salus klinik Hürth**

Argelès-sur-mer-Straße 5  
50354 Hürth

Projektverantwortlich:

**Inés Frege**

Leitende Ärztin Psychosomatik

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie  
Sozialmedizin

## Die Entwicklung von FREEMI

8/2017 Bitte der Deutschen Rentenversicherung an die Kliniken einen Konzeptentwurf zur rehabilitativen Begleitung zeitberenteter Versicherter zu erarbeiten

Bildung einer Arbeitsgruppe bestehend aus Kliniker\*innen und Vertreter\*innen der Rentenversicherung, zahlreiche Treffen

10/2018 – Fassung von 10/2019: Antrag an die Fachstelle rehapro der Deutschen Rentenversicherung als Projektträger für das Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben“ im Auftrage des BMAS

10/2019 Gewährung einer nicht rückzahlbaren Zuwendung auf Ausgabenbasis

1/2020 Ursprüngliche Planung FREEMI zu starten - Pandemie

1/2021 Start FREEMI in den drei Referenzkliniken



## Die Innovationen von FREEMI

(die zu der Bewilligung öffentlicher Mittel durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales BMAS geführt haben)

Innovation 1: Unmittelbar mit der Bewilligung einer EM-Rente wird über einen möglichen Rehabedarf, Rehabilitationsfähigkeit und eine positive Rehaprognose „ von Amts wegen“ entschieden

Innovation 2: Unterstützung durch eine spezialisierte Reha-Fallmanager\*in vom Renteneintritt bis zur Rückkehr in das Erwerbsleben. Wohnortnaher persönlicher Kontakt durch die Reha-Fallmanager\*in, die mit umfangreichen Befugnissen zur Gewährung weiterer Leistungen ausgestattet ist.

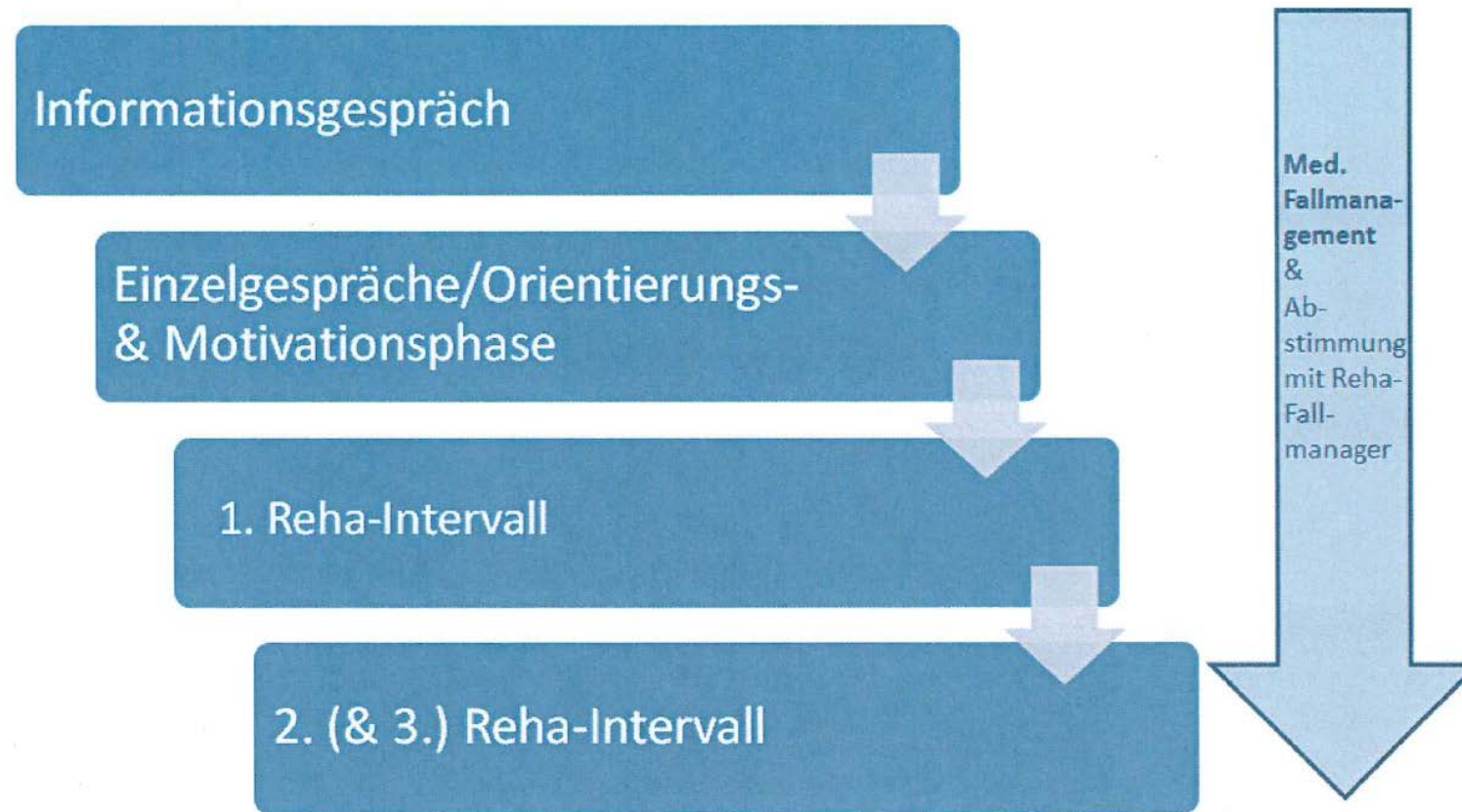
Innovation 3: Reha während Rente: Intervallrehabilitationsleistungen in bislang drei Referenzkliniken, mit zunächst zwei Rehabilitationen innerhalb der ersten zwei Jahre der Zeitberentung, mit der Möglichkeit der Verlängerung auf insgesamt drei Jahre.

Innovation 4: Die Rehabilitationskliniken stellen zusätzlich eine klinische Fallmanager\*in zur Verfügung, die im Rahmen einer lang angelegten therapeutischen Beziehung die Versicherte begleitet, sie hinsichtlich weiterer hilfreicher Leistungen berät, und die Reha-Fallmanager\*in diesbezüglich unterstützt.



Gelderland-Klinik  
Geldern

# Beschreibung des Projektes FREEMI



# Das ist FREEMI

## IHRE UNTERSTÜTZUNG FÜR MEHR GESUNDHEIT

Das Projekt FREEMI unterstützt und begleitet Sie dabei, einen gesundheitsförderlichen Lebensstil zu erlernen, um so Ihre Lebenssituation und -qualität zu verbessern. Es berücksichtigt Ihre individuellen Lebensumstände, also beispielsweise Ihren konkreten Arbeitsplatz und Ihre familiäre Situation. Während des gesamten Zeitraums betreut Sie Ihre ganz persönliche Reha-Fallmanagerin oder Ihr ganz persönlicher Reha-Fallmanager. Sie oder er hilft Ihnen dabei, genau die Leistungen zu bekommen, die Sie brauchen. Während der Intervall-Reha erhalten Sie ein Programm, das speziell auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtet ist.

Die Teilnahme am Projekt ist selbstverständlich freiwillig und hat keinen Einfluss auf Ihre Erwerbsminderungsrente.



ALTE PRADE VERLASSEN UND NEUE WEGE GEHEN

Deutsche Rentenversicherung Rheinland  
40194 Düsseldorf

[WWW.DEUTSCHE-RENTENVERSICHERUNG-RHEINLAND.DE](http://WWW.DEUTSCHE-RENTENVERSICHERUNG-RHEINLAND.DE)



Ihre Reha-Fallmanagerin  
Marie-Luise Ziese  
Telefon 0221 3317-514  
[marie-luise.ziese@drv-rheinland.de](mailto:marie-luise.ziese@drv-rheinland.de)



Ihr Reha-Fallmanager  
Wilfried Leonhard  
Telefon 0203 2819-422  
[wilfried.leonhard@drv-rheinland.de](mailto:wilfried.leonhard@drv-rheinland.de)

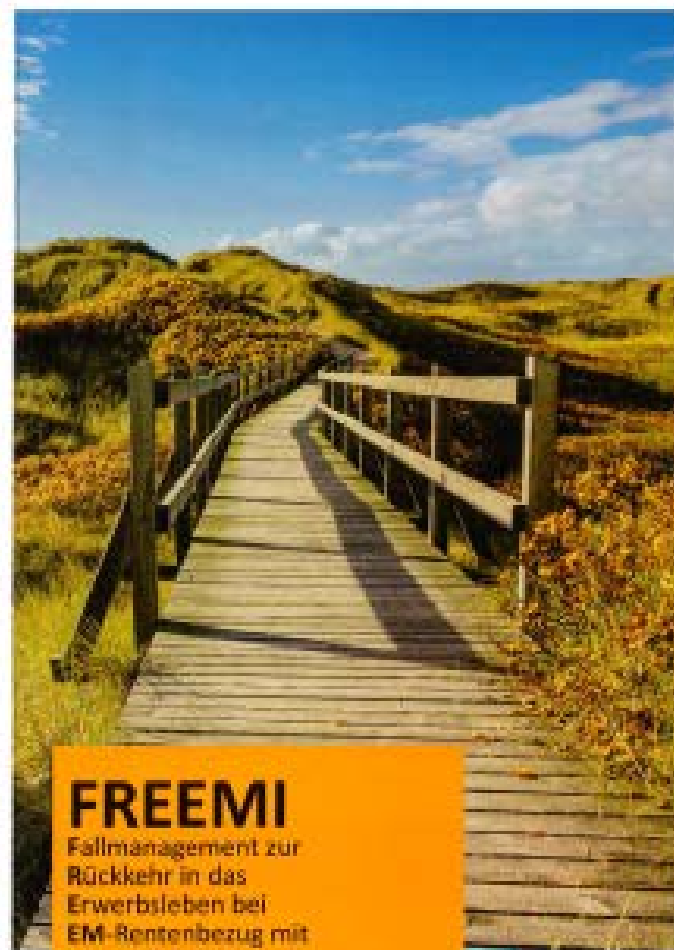
## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Deutsche Rentenversicherung Rheinland  
Referat Presse und Information  
Königsallee 71 in 40215 Düsseldorf  
Verantwortlich: Andreas Prohaska  
Druck: NOW IT GmbH  
Fotos: Adobe Stock/Rico Ködder

In Kooperation mit



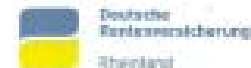
Deutsche Rentenversicherung  
Rheinland



## FREEMI

Fallmanagement zur  
Rückkehr in das  
Erwerbsleben bei  
EM-Rentenbezug mit  
Intervall-Reha

Gefördert durch:



mitgestaltet durch  
das Deutsche Institut für Arbeitswissenschaft

Kontaktaufnahme über Reha-Fallmanager

Informationsveranstaltung

Einzelgespräche / Orientierungs- und Motivationsphase

Erstes Reha-Intervall

Psy-RENA und / oder Reha-Sport; eventuell Praktika

Zweites Reha-Intervall

Psy-RENA und / oder Reha-Sport; bei Bedarf weitere Leistungen zur Teilhabe

bei Bedarf drittes Reha-Intervall

bei Bedarf weitere Leistungen zur Teilhabe

Ablauf von FREEMI

## Forschungsprojekt FREEMI

**UNSER ZIEL – WAS WIR FÜR SIE ERREICHEN MÖCHTEN**

Für die meist jüngeren Menschen bedeutet der Bezug einer Erwerbsminderungsrente aufgrund einer psychischen Erkrankung fast immer finanzielle Einbußen, häufig auch gesellschaftliche und soziale Nachteile.

Das Ziel von FREEMI ist es, Ihre Erwerbsfähigkeit wiederherzustellen, damit Sie Ihr Leben wieder selbstbestimmt führen können und sich so Ihre Lebenssituation und Ihre Lebensqualität verbessern.

### WAS WIR TUN – SO FUNKTIONIERT FREEMI

Ungefähr sechs Wochen, nachdem Sie Ihren Rentenbescheid erhalten haben, meldet sich die Reha-Fallmanagerin oder der Reha-Fallmanager bei Ihnen. In Einzelgesprächen ermitteln Sie gemeinsam, wieviel Unterstützung Sie persönlich benötigen. Wenn Sie eine Reha-Leistung in Anspruch nehmen möchten, leitet Ihre Reha-Fallmanagerin oder Ihr Reha-Fallmanager die notwendigen Schritte zur Intervall-Reha in einer der beteiligten Reha-Kliniken ein. Diese bietet Ihnen Reha-Leistungen an, die speziell auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind. Die Zeiträume zwischen den Reha-Intervallen nutzen Sie für Leistungen der Reha-Nachsorge (Psy-RENA oder Reha-Sport), Praktika oder nehmen an Treffen von Selbsthilfegruppen teil. Bei allem, was Ihnen hilft einen gesundheitsförderlichen Lebensstil einzüben, unterstützt Sie Ihre persönliche Reha-Fallmanagerin oder Ihr persönlicher Reha-Fallmanager.

**„Wer glücklich sein will braucht Mut!  
Mut zur Veränderung,  
neue Brücken zu bauen,  
alte Pfade zu verlassen  
und neue Wege zu gehen.“** (ohne Verfasser)

### DAS BESONDERE AN FREEMI – IHRE CHANCE

Während des gesamten Zeitraums berät und betreut Sie Ihre persönliche Reha-Fallmanagerin oder Ihr Reha-Fallmanager. Sie bekommen die Möglichkeit, während Ihrer Erwerbsminderungsrente an einer speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Intervall-Reha-Leistung teilzunehmen. Diese kann Ihnen dabei helfen Ihre Lebenssituation zu verbessern und möglicherweise wieder ins Erwerbsleben zurückzukehren. Nutzen Sie diese Chance und dieses Privileg!

## Diese Reha-Kliniken sind dabei

Die Intervall-Reha wird von drei Fachkliniken angeboten. Vor Reha-Beginn gibt es eine Informationsveranstaltung in der Klinik Ihrer Wahl. Dort lernen Sie die Einrichtung, das fachkundige Personal und die Inhalte Ihrer Reha kennen. In Einzelgesprächen legen Sie mit den Fachleuten der Klinik ihre individuellen Ziele für die Reha fest. Während der Reha-Intervalle haben Sie ausreichend Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Die angebotenen Leistungen unterstützen und begleiten Sie.

### DIE JOHANNESBAD FACHKLINIK HOCHSAUERLAND

Ist eine internistisch-psychosomatische Fachklinik in Bad Fredeburg. Das Behandlungsspektrum umfasst alle psychosomatischen Erkrankungen. In der Klinik werden ungefähr 1.800 Patientinnen und Patienten pro Jahr behandelt.

### SALUS-KLINIK HÜRTH

Ist eine Fachklinik für Psychosomatik und Suchterkrankungen in Hürth. Sie bietet im Rahmen von FREEMI stationäre Therapiemöglichkeiten. Das Team der Salus-Klinik behandelt unter anderem Patientinnen und Patienten mit Depressionen, Angststörungen und posttraumatischen Belastungsstörungen.

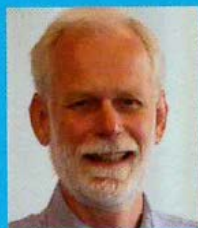
### DIE GELDERLAND-KLINIK

Ist eine Fachklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Geldern. Das Team der Gelderland-Klinik behandelt etwa 1.800 Rehabilitandinnen oder Rehabilitanden pro Jahr, viele davon mit Angststörungen und Depressionen.

Die RehaFallmanagerin/ der RehaFallmanager:  
Versicherte, die neu verrentet sind, werden für die Durchführung von FREEMI erst gewonnen werden müssen. Diese erste und wichtige motivierende Aufgabe übernehmen bei FREEMI die Reha-Fallmanager\*innen. Eine wesentliche Kompetenz für diese zunächst wichtigste Aufgabe muß demnach eine hohe emotionale und soziale Kompetenz sein, die darüber hinaus mit einer hohen Bindefähigkeit einhergeht. Neu und wesentlich bei FREEMI ist die Bereitschaft der DRV über bis zu drei Jahre den persönlichen Kontakt über das Reha-Fallmanagement aufrecht zu erhalten, um den Versicherten über „Durststrecken“ hinweg zu helfen, und um umfangreiche Leistungen auch und gerade zwischen den Reha-Intervallen den Versicherten zugute kommen zu lassen.



Ihre Reha-Fallmanagerin  
Marie-Luise Ziese  
Telefon 0221 3317-514  
marie-luise.ziese@drv-rheinland.de



Ihr Reha-Fallmanager  
Wilfried Leonhard  
Telefon 0203 2819-422  
wilfried.leonhard@drv-rheinland.de





## Die medizinischen Fallmanager der Gelderland-Klinik:

### Dr. med. Gundel Plum und Ralf Bückers.

Frau Dr. Plum ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie / Sozialmedizin, leitende Oberärztin und stellvertretende Chefärztin der Gelderland-Klinik,

Ralf Bückers ist seit 30 Jahren als Sozialarbeiter in der Gelderland-Klinik tätig, leitet die entsprechende Abteilung und ist Mitglied des therapeutischen Leitungsteams.

Herr Bückers hat die sozialmedizinischen Abläufe der Gelderland-Klinik über Jahrzehnte maßgeblich gestaltet, Frau Dr. Plum und Herr Bückers verantworten FREEMI konzeptuell und in der Umsetzung.



Zum Aufgabenprofil des medizinischen Fallmanagements gehört die Begleitung potentieller FREEMI Rehabilitand\*innen in der Motivationsphase, aber auch während der Rehaintervalle. Während dieser therapeutischen Phasen arbeiten beide intensiv mit den beiden RehaFallmanager\*innen der DRV Rheinland zusammen, Frau Ziese und Herrn Leonhard. Die medizinischen Fallmanager\*innen führen sowohl die therapeutischen Prozesse als auch die sozialmedizinische Anliegen und Notwendigkeiten der FREEMI Rehabilitand\*innen zusammen. Im Austausch mit den Reha-Fallmanager\*innen kann ein individueller Behandlungspfad für den jeweiligen FREEMI Rehabilitand\*innen gestaltet werden, der weitere Leistungen vorbereitet, z.B. berufliche Rehabilitation, PsyRena, aber andere medizinische notwendige Maßnahmen.

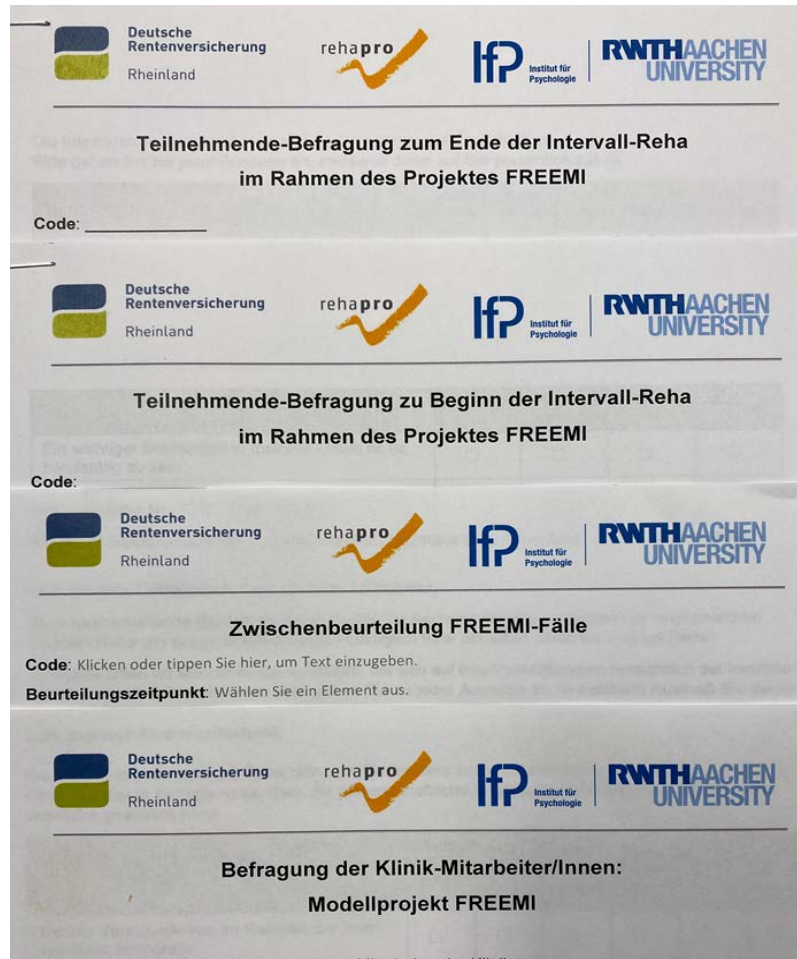
## Die Einsteuerung:

1. ...über die Reha-Fallmanager\*innen nach Anmeldung potentieller Rehabilitand\*innen durch den Sozialmedizinischen Dienst der DRV: Die Reha-Fallmanager\*innen nehmen nach Eingang des Rentenbescheides -unter Umständen auch mehrfach- Kontakt zu den Versicherten auf, und versuchen diese für eine Teilnahme an FREEMI zu gewinnen. Die Teilnahme ist immer freiwillig.
2. ...über die drei Referenzkliniken nach einer medizinischen Rehabilitationsleistung, deren sozialmedizinische Leistungseinschätzung eine Aufhebung für den allgemeinen Arbeitsmarkt (eine Renten-empfehlung) ergeben hat.

Die Phase der Orientierung und Motivation, die Einsteuerung, wird (ist) für die Umsetzung von FREEMI von zentraler Bedeutung (sein), und führt zu einer gegebenenfalls umfangreichen und informellen Kooperationsnotwendigkeit zwischen den Versicherten auf der einen Seite, und den beiden Fallmanager\*innen (Reha-FM und klinischem FM) auf der anderen Seite. Dies setzt eine hohe informelle Bereitschaft aller Beteiligten voraus, die zu kleinen Dienstwegen und zu u.U. schnellen Entscheidungen und „Nachjustierungen“ führen.



Gelderland-Klinik  
Geldern



## Die Evaluation

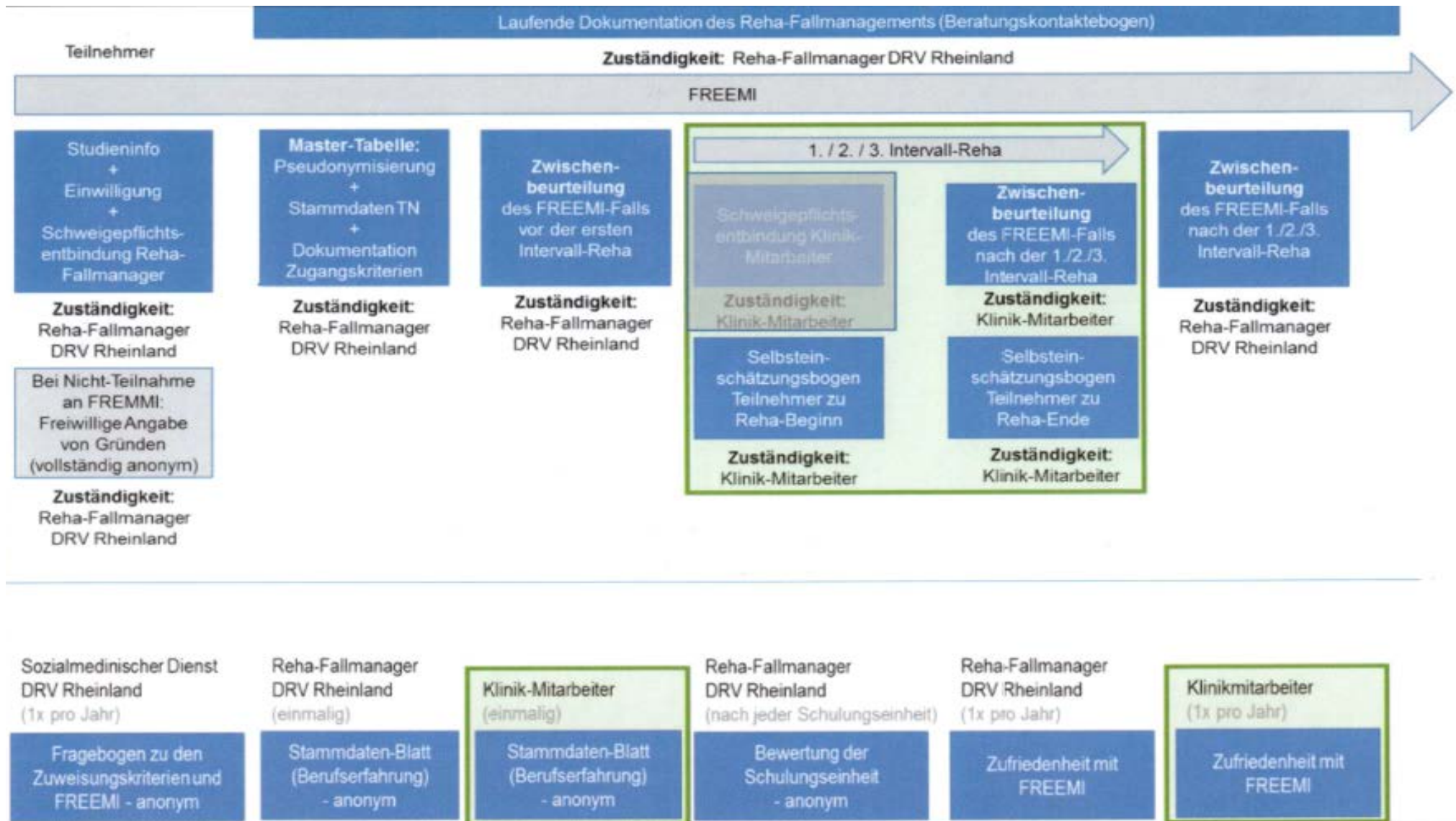
RWTH Aachen:

PD Dr. phil. Viktoria Arling,  
Vertretungsprofessur des LG  
Gesundheitspsychologie, RWTH  
Lecturer

Dr. phil. Jens Knispel  
Projektmitarbeiter



# Der Ablauf der Evaluierung durch die RWTH Aachen



## Der aktuelle Stand in der Gelderland-Klinik:

	<b>FREEMI wurde empfohlen</b>	<b>Patienten haben Einwilligung unterschrieben</b>	<b>Patienten haben bereits den Rentenbescheid erhalten</b>	<b>Kostenzusage zu FREEMI wurde durch DRV erteilt</b>	<b>Aufnahme 1. Rehaintervall terminiert</b>	<b>1. Rehaintervall durchgeführt</b>	<b>Aufnahme 2. Rehaintervall terminiert</b>
<b>Gelderland-Klinik</b>	<b>3</b>	<b>5</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

## Erste Rückmeldungen aus FREEMI:

### Psychotherapeutisches Reha-Ergebnis aus dem ersten FREEMI Intervall:

Herr L. stufte den Aufenthalt in der Gelderland-Klinik zur ersten Intervallreha im Rahmen des FREEMI-Programms der DRV Rheinland als Erfolg ein. Es habe ihm gut getan, er sei auf ein intensives, auf jeden Fall ausreichendes Programm getroffen, nun gegen Ende sei er etwas erschöpft. Er habe die intensive Betreuung durch den Sozialdienst und durch die Bezugstherapeutin als hilfreich erlebt. Sein Leistungsvermögen sei gestiegen, sein körperlicher Zustand habe sich verbessert, eine Tagesstruktur habe er, auch unterstützt durch den hiesigen Rahmen, wieder aufnehmen können. Das wolle er zukünftig aufrecht erhalten. Ebenso setze er viel Hoffnung in die geplanten Maßnahmen.

Aus therapeutischer Sicht sahen wir einen Pat., dessen psychisches Befinden sich vor der Intervallreha wieder beginnend ungünstig entwickelt hatte. Diese Tendenz wendete sich schnell. Herr L. ließ sich interessiert, offen, motiviert auf das Behandlungssetting ein, war deutlich aktiver als in der Vorbehandlung. Das perspektivisch bereits mit BeWo aber auch im Rahmen des FREEMI-Programms mit dem Fallmanager der DRV, der Klinik und dem Pat. abgesprochene Vorgehen erscheint prognostisch vielversprechend.

## Psychotherapeutisches Reha-Ergebnis aus dem ersten FREEMI Intervall:

Herr K. gab an, während des Aufenthaltes in der Gelderland-Klinik habe sich sein seelisches Befinden etwas gebessert, sein körperliches Befinden habe sich nicht verändert. Er fasste rückblickend zusammen, der zweiwöchige Aufenthalt hier sei gut und spannend gewesen, allerdings auch sehr anstrengend. Er habe viel Input erhalten, sei nachdenklich geworden, wisse jedoch auch, dass die Dinge sich für ihn erst allmählich etablieren werden. Er sei froh, dass eine weitere Intervall-Reha möglich sein wird. Hilfreich habe er die vielfältigen Gespräche mit unterschiedlichen Berufsgruppen, aber auch mit Mitpat. erlebt. Er wolle sich zukünftig bemühen, auch positive Rückmeldungen für sich anzunehmen.

Aus therapeutischer Sicht sahen wir einen Pat., der sich lern- und veränderungsmotiviert zu bedeutenden psychotherapeutischen Themen bis an die Grenzen seiner Belastbarkeit einbrachte, der Perspektiven hinsichtlich seiner weiteren Entwicklung erarbeitet hat, der jedoch noch einer geraumen Zeit und weiterer Unterstützung bedürfen wird, die hier aufgenommenen Impulse zu reflektieren und, soweit für die eigenen Lebensgestaltung als stimmig erlebt, in Handlung umzusetzen.



Gelderland-Klinik  
Geldern

## Psychotherapeutisches Reha-Ergebnis aus dem ersten FREEMI Intervall:

Frau O. gab an, während des Aufenthaltes in der Gelderland-Klinik habe sich sowohl ihr seelisches als auch ihr körperliches Befinden deutlich gebessert. Sie habe sich hier mit ihren Sorgen ernst genommen erlebt. Der räumliche Abstand von Zuhause habe ihr gut getan, es sei ihr auch dadurch unterstützt eine Perspektivänderung gelungen. Sie habe neue Impulse aufgenommen, sei zur Reflektion angeregt worden und habe neue Erkenntnisse gewinnen, zum Teil auch klare Vorgehensweisen entwickeln können. Dabei habe sie das Kennenlernen der Gruppentherapie, die psychotherapeutische Arbeit, die sozialmedizinische Beratung aber auch das Aquafit und das Nordic Walking als hilfreich erlebt. In Zukunft wolle sie Aquafit fortsetzen und Reha-Sport machen. Darüber hinaus habe sie sich um Möglichkeiten der Teilnahme an PsyRena bemüht und warte derzeit noch auf entsprechende Rückmeldung.

Aus therapeutischer Sicht sahen wir eine engagierte und reflektierte Pat., die gemessen an der zeitlichen Begrenztheit der Intervallreha in hohem Maße profitiert, die Erkenntnisse gewonnen hat, diese plant in Handlung umzusetzen und die, interessiert an der Entwicklung einer baldigen, aber auch ihre gesundheitlichen Möglichkeiten berücksichtigende Wiedereinbindung ins Erwerbsleben, der nächsten Intervallreha motiviert entgegenblickt.



Gelderland-Klinik  
Geldern

Danke für Ihre Aufmerksamkeit